



TIER-MENSCH BEZIEHUNGEN

Jänner-Mai 2018 P. b. b.
Nr. 01 / 18 31. Jahrgang
Verlagspostamt 8010 Graz
Zulassungs-Nr. GZ 02Z033064M

Tierschutzseminar 2018
vom 7. bis 14. Juli 2018

Bitte mitnehmen!



Von Kindern lernen

In den letzten Wochen hatte ich zwei Mal die Möglichkeit für den Verein für Tierschutz Unterricht unterwegs zu sein. Ich hielt Workshops an der NMS Ursulinen und an der NMS Klusemann bei 13- bzw. 11-jährigen Kindern. Nachdem wir geklärt hatten, dass Tiere empfindsame Lebewesen sind, war den Kindern schnell klar, dass der Philosoph Jeremy Bentham (1748-1832) Recht hatte: Aufgrund der Tatsache, dass Tiere Leid und Schmerz empfinden, ist es unsere Pflicht dies zu vermeiden, wo immer wir können. Die SchülerInnen setzten sich mit unterschiedlichen Problembereichen im Umgang mit uns Menschen mit den Tieren auseinander. Sie bekamen Information über Pelztiere, Tierversuche, Vernachlässigung, fragwürdige „Delikatessen“ und schließlich auch über die Haltungsbedingungen von den sogenannten „Nutztieren“ Schweine, Rinder, Legehühner und Masthühner. Durch eine Powerpointpräsentation, kurze, altersgerechte Filmsequenzen, Lieder und Arbeitszettel waren die Kinder hochmotiviert und das Schönste für mich war: Sie waren einfach offenerzig und mitfühlend! Ohne

große moralische Gebote wussten die SchülerInnen, dass es auch auf sie ankommt. Am Ende des Workshops haben sie unzählige Ideen genannt, wie auch sie selbst zu praktizierenden TierschützerInnen werden könnten. Erfreut und auch nachdenklich fuhr ich schließlich nach Hause: Wie sähe unsere Welt aus, wenn Kinder sich diese Warmherzigkeit bis ins Erwachsenenleben hineinretten könnten? Wie anders sähe unsere Welt aus, wenn wir Erwachsene die Fähigkeit zum Mitgefühl mit allen, Lebewesen, kultivieren würden? Das Zitat des Dalei Lama ist wohl zutreffend: „Die Liebe und das Mitgefühl sind die Grundlagen für den Weltfrieden-auf allen Ebenen!“

Mag. Sabine Stegmüller-Lang

Gedanken eines Tierschützers:

*"Wenn ich in einem Jahr einen Menschen überzeuge, ebenso zu handeln wie ich selber,
so sind wir zwei.*

*Nach Zehn Jahren wären wir tausend,
nach 20 Jahren hat jeder der tausend wieder tausend versammelt,
wir sind eine Million,
nach 30 Jahren eine Milliarde,
und das ist genug...."*

Pater Rexeisen

Gerhard Probst

18.01.1933 bis 01.05.2018

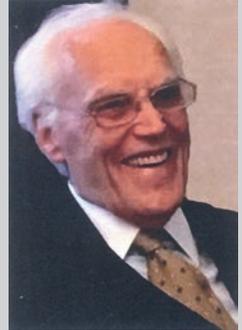


Gerhard Probst stammt aus einer Ärztesfamilie in Straden und kam als erstes Kind seiner Eltern am 18. Jänner 1933 auf die Welt. In der Schule für die Externisten-Matura lernte er seine zukünftige Frau Charlotte kennen. Beide bewirtschafteten den elterlichen Hof von Charlotte, gaben die Landwirtschaft aber bald auf und die junge Familie zog nach Graz.

Unternehmerisch sehr geschickt agierend konnte er bald für seine beiden Kinder und seine drei Nefen einen guten Wohlstand erarbeiten und sie alle wirtschaftlich unterstützen, wenn sie seine Hilfe brauchten. Er war besonders stolz auf seine Kinder und ihre Familien und ganz besonders freute es ihn, dass er seine geliebte Frau Charlotte bei ihrem großen Anliegen, den Tierschutz, über all die Jahre hin so intensiv unterstützen konnte.

So war sein größtes Hobby neben seinen guten Freunden und seinen vielen Reisen die Tierschutzarbeit seiner Frau mit ihrem „Bundesverein der Tierbefreier“, wo er als großzügiger Sponsor im Hintergrund agierte. Er wurde Vegetarier und erfreute sich über die Liebe vieler Hunde, denen er ein schönes Zuhause und ein erfülltes Leben ermöglichen konnte.

Im Kreis seiner Familie mit inzwischen 14 Enkel und Urenkel ist er am 1. Mai 2018 friedlich gestorben.



Der Vorstand vom „Verein für Tierschutzunterricht“ trauert um einen der wichtigsten Wegbegleiter des Tierschutzes in Österreich. Durch seine ideelle und finanzielle Unterstützung ermöglichte er große Schritte für die Verbesserung der Situation von Tieren in Gefangenschaft. Durch die Sensibilisierung von unzähligen Schülern und Schülerinnen gelang eine Bewusstseinsänderung für das Wohl der Tiere sowohl durch das einzigartige und zukunftsweisende Projekt „Tierschutz im Unterricht“ als auch durch das seit Jahrzehnten stattfindende internationale Tierschutzlehrerseminar, in welchem jedes Jahr zahlreiche neue Multiplikatoren für die Tierschutzarbeit ausgebildet werden. Lieber Gerhard, wir und die Tiere haben dies deiner Liebe zu den Tieren und deiner großartigen Unterstützung zu verdanken! Vielen Dank für alle deine erfolgreichen Bemühungen!

Mag. Martin Walzel, Obmann

Milch – Mythos und Fakten

Warum geben Kühe Milch? Aus demselben Grund wie jede Menschenfrau. Nämlich um ihre Babys gut ernähren zu können. Doch Kuhmüttern wird es nicht erlaubt, ihre Kinder bei sich zu behalten und sie aufzuziehen. Denn der Mensch giert nach ihrer Milch und deshalb wird das Band zwischen Mutter und Kind schon bald nach der Geburt gewaltsam und grausam zerrissen. Tagelang rufen die Mütter verzweifelt nach ihren Kindern und umgekehrt. Doch ihr Klagen ist vergebens. Milchkühe müssen Milch für Menschen liefern – viel Milch! Der Durchschnittsbürger konsumiert pro Jahr mehr als 70 Liter Milch. Die Milchproduktion steht im engen Zusammenhang mit der Fleischindustrie. Die Kälber werden mit einer Austauschmilch gemästet, bis sie im zarten Kindesalter von vier bis fünf Monaten geschlachtet werden. Männliche immer, weibliche entgehen dem frühen Tod nur, wenn sie weiter als Milchlieferanten dienen sollen.

Für die Kuhmütter wiederholt sich das Martyrium Jahr für Jahr.



Beginnt die Milchleistung zu sinken, werden sie erneut künstlich befruchtet: Schwangerschaft, Geburt, Entreißen des Kindes... und nicht selten passiert dies alles auch heute noch in angekettetem Zustand.

Als wahrlich gesunde und tierfreundliche Alternative kann ich Ihnen nur empfehlen, einmal die vielen Sorten von Soja-, Mandel-, Reis- und Hafer-Drinks zu probieren. Sie sind leicht verdaulich, bekömmlich, schmackhaft und 100 % ohne Tierqual.

Gelingt Ihnen das nicht immer, möchte ich Ihnen folgende Marken mit den derzeit höchsten Tierchutzstandards empfehlen:

Ja! Natürlich Bio-Heumilch mit der **Grünen Kuh** gibt es bei **BIL-LA** und **MERKUR**. Sie kommt aus besonders artgerechter Tierhaltung. Das bedeutet, die Kühe genießen ihren Freilauf 365 Tage im Jahr. Davon mindestens 120 Tage auf der Weide im Herdenverband und den Rest des Jahres im Lauf-

stall. Die Kühe bekommen ausschließlich frisches Gras, Heu und Biogetreide.

Besagte Milch wird auch zu verschiedenen Käsevariationen und Topfen verarbeitet und wird ebenso mit der Grünen Kuh ausgezeichnet.

Auch die **Zurück zum Ursprung-**Heumilchprodukte von **HOFER** erfüllen höhere Tierschutzaufgaben.

Also, wenn schon Milchprodukte, dann sparsam aus tierfreundlicherer Haltung. Auch um Ihren Kalziumspiegel müssen Sie sich keine Sorgen machen. Schränken Sie

saure Lebensmittel wie Kaffee, Fleisch, Cola, Alkohol und Süßigkeiten ein und greifen Sie zu pflanzlichen Kalziumlieferanten wie Blattgemüse, Brokkoli, Bohnen und Nüsse. Den Tieren und Ihrer Gesundheit zuliebe,

*Ihr
Richie*



Vorsicht vor dubiosen Tierhändlern!

Immer wieder liest man, dass Hundetransporte von Ostländern kommend mit zahlreichen Welpen an Bord angehalten werden, da die Tiere nicht tierschutzgerecht transportiert werden und gesundheitlich in einem bedenklichen Zustand sind. Sie werden auch auf Parkplätzen von Raststätten illegal zum Kauf angeboten. Und selbst wenn ein Tierhändler bei uns verschiedene Rassetiere wie Chihuahua, Papillon Welpen, Yorkshire Terrier, Jack-Russel Terrier und andere anbietet,

müssen Sie davon ausgehen, dass es sich um unseriöse Tierschacher handelt, die die Tiere meist aus grausamsten Zuchtanstalten aus dem Osten holen. Die Tierkinder werden fast immer zu früh von ihren Müttern getrennt, sind dadurch neurotisch und tragen zudem oft Krankheiten in sich, die sich erst später zeigen. Die Freude über ein preiswertes Rassetier ist oft nur kurz. Selbst zahlreiche Tierarztbesuche sind oft vergebens und am Ende steht der frühe Tod des Tieres.

Mit dem Kauf solcher Tiere wird die Zucht weiter angekurbelt. Schließlich bestimmt auch beim Tierhandel die Nachfrage das Angebot. Den Züchtern und Händlern geht es nur ums Geld, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere sind bedeutungslos! Also, Hände weg!

Wenn Sie in der Lage sind, ein Tier bei sich aufzunehmen, schenken

Sie doch einem heimatlosen Tier aus einem Tierheim ein Zuhause. Es gibt aber auch einige seriöse Tierschutzvereine, die Hunde im Ausland von der Straße oder aus Tötungsstationen retten. Die Hunde werden mit Schutzvertrag und kastriert übergeben.

Informieren Sie sich gut, bevor Sie eine Entscheidung treffen.

Lehrerfort- und Weiterbildung zum Projekt „Tierschutz im Unterricht“

vom 7. bis 14. Juli 2018
jeweils von 8.30 bis 17.30

Wissenschaftliche Leitung:
Ao. Univ. Prof. Dr. Kurt Remele
Seminarleitung: **Charlotte Probst,**
Mag. Martin Walzel
Veranstaltungsort: **Hilmgasse 12, 8010 Graz**
Seminargebühr: Euro 350,—

Anmeldungen an den:
Verein für Tierschutzunterricht
Akademie für Tier-Mensch-Beziehungen Graz
Mail: office@tierschutzimunterricht.org
Tel: +43 680 55 56 706

Das Tierschutz-Seminar richtet sich an PädagogInnen und an interessierte TierschützerInnen, die sich ein präzises Sachwissen über die Mensch-Tier-Problematik aneignen wollen. Das Seminar selbst bietet sowohl eine Einführung in die Tierschutzarbeit als auch eine Information in die zum Teil komplizierten Themen sowie didaktische und methodische Hilfestellungen für die praktische Arbeit. Seit 2009 ist dieses Seminar eine Einrichtung an der Karl Franzens Universität Graz und wird in Kooperation mit der UNI for LIFE abgehalten.

Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/ATMBGraz/>

EU-Musterschutz

Die Verwendung des Begriffes „**Tierschutz im Unterricht**“ ist ausschließlich dem Verein für Tierschutzunterricht, Neupauerweg 29b, 8052 Graz vorbehalten!

Weiterbildung an der Universität Graz

Präzises Sachwissen über die Mensch-Tier-Problematik

Dauer: 8 Tage, berufsbegleitend

Umfang: 11,5 ECTS

Unterrichtszeiten: ganztägig
von 08.30 bis 17.30 Uhr

Ort: Hilmgasse 12, 8010 Graz

Kosten: EUR 350,-

Abschluss: Universitätszertifikat

Nächster Starttermin: 7. Juli 2018

Inhalte und Ziele:

Der Universitätskurs Tierschutz und Tier-Mensch-Beziehungen richtet sich an alle InteressentInnen, die sich ein präzises Sachwissen über die Mensch-Tier-Problematik aneignen wollen. Dieser Universitätskurs bietet sowohl eine Einführung in die Tierschutzarbeit und Informationen über die damit zusammenhängenden, zum Teil komplexen Fragen als auch methodische Kenntnisse für die praktische Tierschutzarbeit.

Grundlage des Kurses sind die Erkenntnisse der zeitgenössischen Naturwissenschaften, speziell der kognitiven Ethologie und der Neurowissenschaften. Diese zeigen, dass Säugetiere und Vögel, aber auch andere Wirbeltiere

wie Fische, Reptilien und Amphibien und sogar einige Wirbellose (Kraken) und viele andere weniger komplex strukturierte Tiere Lust und Schmerz, in vielen Fällen auch Freude und Leid, empfinden können. Sie verfügen zudem über eine wesentlich höhere Intelligenz als bisher angenommen wurde. Einige von ihnen sind fähig, moralische Regeln zu befolgen.

Zielgruppe:

LehrerInnen, die sich für Tierschutz im Unterricht präzises Sachwissen über Tierschutzarbeit und über die Mensch-Tier-Beziehung aneignen wollen und auch alle anderen, die sich für Tiere, Tierschutz und Human-Animal Studies interessieren.

Programm-Management:

Eveline Hollinger

+43 316 380 - 1016

eveline.hollinger@uni-graz.at

Mo.-Fr.: 9-17 Uhr



*Ao.Univ.-Prof. Dr. Kurt Remele
Wissenschaftlicher Leiter*

TIERSCHUTZ IM UNTERRICHT

VOLKSSCHULE

NMS

AHS/BHS



STEIERMARK

KÄRNTEN

BURGENLAND

KINDER LIEBEN TIERE

Waren wir schon an Ihrer Schule?

Rufen Sie uns an!

0680 55 56 706



Impressum: Herausgeber und Verleger: Verein für Tierschutzunterricht • Für den Inhalt verantwortlich: Charlotte Probst, Mag. Martin Walzel • Illustration: Josef Gillesberger

Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt zur Gewaltfreiheit!

Bankverbindung: PSK IBAN: AT47600000092013311, BIC: BAWAATWW

Impressum: Verein für Tierschutzunterricht

Verein **FÜR** Tierschutzunterricht

Neupauerweg 29b
8052 Graz

+43 (0)680 55 56 706

www.tierschutzimunterricht.org
office@tierschutzimunterricht.org